

# Poetischer Clown und heiße Artisten

Der Zirkus Busch Roland hat am Mittwochabend sein Gastspiel in Straubing eröffnet

Patrick ist ein sehr netter zwölfjähriger junger Mann. „Mit mir könntens a Interview machen“, bietet er an, „weil i war scho a paar Mal im Zirkus.“ Das trifft sich gut, denn es ist immer gut, wenn Zirkusbesucher unverfälscht von ihren Eindrücken berichten. Patrick ist mit seinem Vater hier, die Karten sind Freikarten von einem Bekannten, der selber keine Zeit am Mittwochabend hatte oder vielleicht auch nur keine Lust. Jedenfalls ist jetzt Patrick hier in der Abendpremiere des Zirkus Busch Roland.

Um es kurz zu machen: Er war geradezu begeistert. In den Zirkus geht er immer gerne, aber dieser, sagt Patrick, „war no besser als i erwartet hätt.“ Vor allem der Clown, natürlich, hat's ihm angetan, mit all den Geräuschen, die der produziert hat. „Gar ned zum nachmachen“ sagt Patrick. Und plötzlich steht auch noch Alex Ramin neben ihm, der kurz vorher mit zwei Artistenkollegen auf dem Motorrad durch die Todeskugel gerast ist. „Ich hab mich immer gefragt, wie ihr da bremsen habts können“, staunt Patrick, und Alex lacht und sagt: „Gute Bremsen, viel Vertrauen und viel Üben. Mit acht Jahren hab ich mit Motorrad angefangen.“

## Zirkus mit modernem Stil

Noch bis Sonntag ist der Zirkus Busch Roland in der Stadt. Es ist kein Zirkus alter Prägung mehr, darauf legt Alex Wert. Moderationen zwischen den einzelnen Nummern – sowas gib't nicht mehr. „Das Programm geht flüssig durch“, hat Alex vor der Vorstellung gesagt, „moderner Stil“, und hat uns zu noch einem Unterschied geführt, dem Tiergehege hinter dem Zelt nämlich. „Pferde, vier Lamas und drei Hunde, das ist alles“, sagt Alex, „keine Raubtiernummern oder so.“ Busch Roland bietet andere Highlights, die Motorrad-Nummer zum Beispiel.

In Straubing fahren sie zu dritt durch die Kugel, aber wenn die ganze Truppe zusammen ist, dann sind



„Hallooo Straubing!“ So wird Alex Ramin noch bis Sonntagabend das Publikum begrüßen.

es neun. Das ist nicht ungefährlich. Einmal, auf Tournee in Stockholm, ist ein Fahrer vom Kurs ein bisschen abgewichen, da war Alex eine Woche lang außer Gefecht gesetzt. „Im September sind wir im ZDF-Fernsehgarten“, sagt Alex. Dann werden Millionen die Nummer sehen.

In der Zirkusvorstellung sind es oft nur 150. Das Zelt hat 1 400 Plätze, aber am Mittwochabend waren nur knapp 200 Plätze voll. In der Nachmittagsvorstellung waren es auch nicht mehr. „In der heutigen Zeit muss man damit zufrieden sein“, sagt Alex, vor allem, wenn es heiß ist wie am Mittwoch. Die Menschen strömen nicht mehr so wie früher. Dabei gibt es so viel zu sehen. „Wir haben die weltbeste Reiternummer, mit kirgisischen Kosaken“, sagt Alex. Reiter, die unglaubliche Dinge können, Hochseilartistik und einen Clown, der beim Circus-Festival in China den Goldenen

Löwen gewonnen hat. „Kein Clown, der auf die Nase fällt“, sagt Alex, „ein poetischer Clown, und manchmal sogar ein bisschen zweideutig“, und während der Vorstellung sieht man, dass er da recht hat.

Alles ist eingebettet in den Big Band-Sound einer hervorragenden Band vom Konservatorium Kiew, die über dem Tor gleich unter dem Dach sitzt, und das ist nicht nur

wegen der Musik die heißeste Stelle im ganzen Zelt. Allerdings nur so lange, bis die Hochseil-Artisten kommen, mit einer wunderschönen Hochseil-Artistin. Da muss man dann ganz einfach sagen: Big Band hin, Kirgisen her, und auch nichts gegen Patrick's Liebling, den Clown: aber diese Artistin und ihre Truppe auf dem Hochseil, das ist wirklich ganz heiß. –we–

## „Botschafter der Stadt“

Anlässlich 20 Jahre Landesgartenschau wurden Gä

Als „Botschafter und wichtige Repräsentanten der Stadt“ bezeichnete Oberbürgermeister Markus Panermayr die Gästeführer Straubings. Am Donnerstag wurden anlässlich des 20. Geburtstages der Landesgartenschau rund 30 von ihnen für ihr langjähriges Engagement im Blauen Salon geehrt. Zusammen

men. Der Oberbürgermeister lobte zudem das breit gefächerte Angebot an Führungen. Seit einiger Zeit könne man die Gäste sogar auf chinesisches über die Schönheiten der Stadt informieren.

Seit 1989 sei die Zahl der Führungen von 200 auf 1000 pro Jahr gestiegen, machte Claudia Bracht